

[www.brk-regensburg.de](http://www.brk-regensburg.de)

Ausgabe 4  
Dezember 2010  
B 14152

**+** **plus**

Gefahr aus der Wasserwalze:

# Wasserwacht trainierte am Regen

**Bayerisches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis





# Weihnachtspäckchen für Bedürftige

**A**uch heuer – und das zum 16ten Mal - wollten wir „die Ärmsten“ nicht vergessen, diejenigen, denen oft das Nötigste zum (Über)-Leben fehlt.

Und daher haben wieder Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis sowie die EDEKA SÜD, als auch ehrenamtliche und hauptberufliche Kolleginnen und Kollegen des BRK Kreisverbandes Regensburg einem Aufruf folgend Lebensmittel gesammelt und dem BRK zum Verpacken und zur Verteilung zur Verfügung gestellt. **Hierfür sei allen Beteiligten ganz herzlich gedankt!**

Trotz der großen Spendenbereitschaft waren Zukäufe von Nöten, um die Päckchen und Einkaufsgutscheine an die Bedürftigen aus 732 Haushalten (=801 Erwachsene und 788 Kinder) verteilen zu können. Die Zukäufe werden ermöglicht durch zweckgebundene Spenden. Zu erwähnen ist hier eine bedeutende Spende unseres Vorstandsmitglieds, Theresa Jepsen, und des Autohauses.



Sepp Zenger (li) und Franz Mathe (re), Leiter der Jugendarbeit (zusammen mit Frau, Tochter und Enkel) inmitten der Weihnachtspäckchen.

Benannt hat uns die Haushalte das Amt für Jugend und Familie der Stadt Regensburg, die Katholische Jugendfürsorge, der Caritasverband Regensburg, der Betreuungsverein Regensburg und die BRK-Sozialstationen in der Stadt und im Landkreis Regensburg bzw. haben sich Bürger/innen (mit Nachweis der Bedürftigkeit) selbst gemeldet.

Wir wollen damit neben Aktionen bei Krisen und in Katastrophenfällen auch unseren kleinräumigen Bereich, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg nicht vergessen und einen kleinen Beitrag leisten, Not zu lindern.

*Hans Schrödinger*  
Stellv. Kreisgeschäftsführer

## Inhalt

### Kreisverband

Zeit zu den Menschen bringen .....	4
BRK betreibt neues Seniorenheim im Stadtofen .....	4
Verbesserte Reanimation .....	5
„Note 1“ für die Ambulante Pflege .....	5

### Ausbildung

Rot-Kreuz Pflege- und Wundtag .....	6
Fachweiterbildung Beatmungsmanagement .....	6

### Senioren

Richtige Arbeitshöhe .....	7
Vernissage im Minoritenhof .....	7
Regionaler Hauptpreis .....	7

### Bereitschaften

Auf einen Klick.....	8
Leuchtende Kinderaugen bleiben unvergessen.....	8
TÜV Süd Akademie unterstützt Rotes Kreuz .....	8
Ein Meilenstein .....	9
BRK beim MZ-Landkreislauf .....	9
Spende .....	9

### Jugendrotkreuz

„STOP! Augen auf!“ .....	10
Waldseilgarten .....	11
Tagesausflug in den Bayerischen Wald .....	11
Nachwuchs für das Jugendrotkreuz .....	11

### Wasserwacht

Gefährliche Wasserwalze .....	12
Rettungsschwimmausbildung der Wasserwacht .....	12
Organspende .....	13
Im Internet suchen und Gutes tun .....	13
Menschen wie du und ich ...sind schon Organspender .....	13

### Bergwacht

Spezialisten für Seilbahnrettung .....	14
Traditionelle Nikolausübung .....	15
Wandervorschlag der Bergwacht .....	15

### Kinderbetreuung

„Sinzinger Winzlinge“ eingeweiht .....	16
Sponsorenlauf für Unicef.....	16
Halloweenparty im BRK Regenbogenhort .....	16

### Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.  
 Herausgeber Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7 • 93055 Regensburg  
 Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger  
 Redaktion Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky  
 Anzeigen Media+Werbeservice Anna Maria Faust  
 Produktion PR+Werbung Ludwig Faust • Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg • www.pr-faust.de  
 Druck Erhardi Druck GmbH, Regensburg  
 Auflage 14.000 Exemplare  
 Bilder: shutterstock: ©Helder Almeida (S.10)  
 PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

## Retrospektive

**D**as Jahr 2010 verabschiedet sich in den nächsten Tagen. Es war ein äußerst ereignisreiches Jahr. Auch wenn es das Internationale Jahr der Annäherung der Kulturen und das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung war, in der öffentlichen und veröffentlichten Diskussion war davon wenig zu spüren. Mitte des Jahres bekamen wir einen neuen Bundespräsidenten und gegen Ende des Jahres einen neuen Personalausweis.

Mit dem Brand auf der Ölplattform „Deepwater Horizon“ begann die wohl größte Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, 220.000 Menschen sterben nach einem Erdbeben auf Haiti, bei der Loveparade in Duisburg 21 Menschen. Nach dem Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island wird der Luftraum weiträumig gesperrt, und der Himmel ist frei von Kondensstreifen. Nach der Flutkatastrophe in Pakistan werden über 2 Millionen Menschen obdachlos, in Russland brennen tagelang die Wälder, der Burdsch Chalifa (Turm des Kalifen), das mit 828 Meter höchste Gebäude der Welt wird eingeweiht, in München feiert man seit 200 Jahren das Oktoberfest und in Chile die von 2.000 Journalisten und Reportern kommentierte und dokumentierte Rettung von 33 verschütteten Bergleuten. Ein wirklich ereignisreiches Jahr!

In den anstehenden Jahresrückblicken wird von diesen Ereignissen die Rede sein. Und vielleicht wird neben-



bei auch an all die zahlreichen Ehrenamtlichen verwiesen, die bei den kleinen und großen Katastrophen oftmals selbst ihr Leben aufs Spiel setzen, um anderen zu helfen.

Dass diese Gesellschaft ärmer und sozial noch kälter wäre, würde es die zahlreichen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger nicht geben, die in den zahlreichen Vereinen, Verbänden und Organisationen ihre Freizeit für und mit anderen verbringen, wird immer wieder beschworen. Wir haben es tagtäglich mit Ehrenamtlichen zu tun und wir wissen deren Engagement, deren Professionalität und Menschlichkeit zu schätzen. Ihnen allen, insbesondere den Kameradinnen und Kameraden im Roten Kreuz, möchten wir ganz herzlich danken. Bleibt abzuwarten, wie sich das

kommende Jahr in Szene setzen wird. Denn das Jahr 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft...!

Wir wünschen Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr

Dr. Heinrich Körber  
Vorsitzender

Sepp Zenger  
Kreisesgeschäftsführer

**Reiss**  
SanitätsFachhaus

**Reiss &  
Zimmermann**



- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum



- HomeCare
- RehaTechnik



10722

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90  
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88  
NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60  
info@reiss-zimmermann.de  
www.reiss-zimmermann.de

# Zeit zu den Menschen bringen

## Besuchsdienst am Uniklinikum

**A**m Universitätsklinikum Regensburg gibt es Menschen, die etwas von ihrer Zeit zu den Patienten bringen, um ihnen den Aufenthalt in der Klinik ein wenig leichter zu machen.

Der Einzugsbereich der Universitätsklinik ist sehr groß und daher ist es nicht bei allen Patienten möglich, dass sie immer ausreichend Besuch von Angehörigen etc. bekommen können. Darum gibt es seit 15 Jahren mit der Unterstützung des BRK einen Patienten-Besuchs-Dienst am Klinikum. Eine Gruppe von mehreren Damen und einem Herrn ist einmal pro Woche in der Klinik und besucht dort auf verschiedenen Stationen Patienten, die dieses wünschen. Dieser Dienst wird sehr gerne angenommen und von den Patienten kommt auch viel Dankbarkeit zurück. Manch einer wartet schon auf den Donnerstag und den Besuchsdienst!

So sind diese Menschen nicht nur ein beliebiger Service, sondern tatsächlich eine Bereicherung im Klinikalltag und



**11.500 Euro hat der Weihnachtsbasar des Besuchsdiensts im Laufe der Jahre zu Gunsten der Knochenmarkstypisierung erbracht.**

auch eine Unterstützung für das Pflegepersonal der Klinik, da die Schwestern nicht immer die Zeit haben, an jedem Bett allzu lange zu verweilen und die Sorgen und Probleme anzuhören.

### Weihnachtsbasar

Die Damen und der Herr des Besuchsdienstes engagieren sich auch die ganzen Jahre über schon z.B. für die Knochenmarkstypisierung. In der Vorweihnachtszeit veranstalten sie im Foyer der Uniklinik immer einen kleinen Basar, wo sie von A bis Z alles mögliche anbieten: Adventsgestecke, künstlerisch gestaltete Glückwunsch- oder Weihnachtskarten, selbstgemachte Marmeladen, handgestrickte Socken und ähnliches mehr. Auch 2010 waren vier von den Damen im Klinikum gestanden und haben dem „Spendentopf“ eine stattliche Summe hinzugefügt. Der Erlös geht komplett an die Aktion Knochenmarkspende Bayern. So konnten im Lauf der Jahre insgesamt mehr als 11.500 Euro gesammelt werden

## BRK betreibt neues Seniorenheim im Stadtosten

**Zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2010 kam der Vorstand des BRK Kreisverbandes Regensburg unter der Leitung von Dr. Heinrich Körber zusammen.**

Einen Schwerpunkt stellte der geplante Neubau eines Senioren Wohn- und Pflegeheims im Regensburger Osten (Hildegard-von-Bingen-Str.) dar. Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger erläuterte ausführlich die Zahlen zur demografischen Entwicklung in Regensburg, den zur Verfügung stehenden Plätzen in Altenheimen, aufgeteilt nach Stadtvierteln. So gibt es im Regensburger Osten nur ein Heim mit 24 Plätzen, für die 4.300 Bewohner/innen über 65 Jahren würden aber 180 Plätze benötigt. Im Regensburger Westen stehen für 4.500 Bewohner/innen über 65 Jahren in 3 Heimen 448 Plätze zur Verfügung.

Ein Investor ist an den BRK Kreisverband Regensburg herangetreten, um gemeinsam ein Senioren Wohn- und Pflegeheim in der Hildegard-von-Bingen-Str. zu realisieren. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2011 geplant, die Fertigstellung ein Jahr später. Der Vorstand des Kreisverbandes beschloss,



**Sepp Zenger mit dem Modell des geplanten Neubaus.**

das Objekt nach der Fertigstellung anzumieten und zu betreiben.

**Wer sich für eine Mitarbeit im Patientenbesuchsdienst interessiert, kann sich direkt bei der Leiterin, Gisela Friedrich, melden**

**Donnerstag von 13:30 – 14:15 Uhr unter Tel. 09 41/9 44-69 13 oder Tel. 0 94 05/96 24 00 privat**



# Verbesserte Reanimation

## St. Josef und BRK mit modernstem Wiederbelebungsgesetz ausgestattet

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef und im Rettungswagen des BRK kommt seit Kurzem ein Gerät der neuesten Generation (LUCAS = Lund University Cardiac Assist System) zum Einsatz, das die Wiederbelebung bei akutem Herz-Kreislaufstillstand verbessert.

Im akuten Fall muss als Ersthilfe eine Herzdruckmassage und Sauerstoffzufuhr stattfinden. Die Herzdruckmassage wird nicht mehr wie bisher durch das Rettungsteam, sondern durch das Gerät durchgeführt. Es fördert den Kreislauf und die Sauerstoffversorgung von lebenswichtigen Organen und stellt dem Rettungspersonal folglich mehr Zeit für die Wiederbelebung zur Verfügung.

### Zeit ist Leben

Einer der kritischen Faktoren bei der Reanimation von Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand ist die Zeit. Eine Reihe von Maßnahmen muss nach korrekten Anweisungen im richtigen Moment durchgeführt werden. Einer der kritischsten Bestandteile der Ersthilfe, die Thoraxkompression, muss so früh wie möglich erfolgen. Es ist selbst für erfahrene Einsatzkräfte außerordentlich schwierig, Thoraxkompressionen effizient, gleichmäßig und ununterbrochen manuell durchzuführen. Der menschliche Retter kann dabei ermüden.

Die mechanische Druckmassage durch das Gerät erfolgt gleichmäßig und ununterbrochen. Das Gerät kann in weniger als zwanzig Sekunden am Patienten angelegt werden, unabhängig davon, ob der Patient auf dem Boden, im Bett oder auf der Trage im Rettungswagen liegt. Sobald das Gerät ordnungsgemäß am Patienten angelegt ist, hat der Arzt oder Rettungsassistent beide Hände frei für weitere helfende wichtige

Tätigkeiten. Der Transport eines Patienten unter laufender Reanimation wird ohne den sonst üblichen Qualitätsverlust möglich. Damit wird die Chance auf eine Wiederherstellung des Kreislaufes um bis zu hundert Prozent verbessert.

### Effizienz verbessert

„Wir sind sehr froh“, sind sich Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes und Oberarzt Dr. Werner Kargl, Leiter der Notarzteinheiten im Krankenhaus St. Josef einig, „mit dieser modernsten Wieder-



Präsentation des neuen Reanimationsgeräts vor dem Krankenhaus St. Josef.

belebungshilfe die Effizienz unserer Lebensrettung noch weiter verbessern zu können.“ Außer diesem Standort verfügt in der Region nur noch der am Universitätsklinikum Regensburg stationierte Rettungshubschrauber „Christoph Regensburg“ über diese modernste mechanische Reanimationshilfe.

## „Note 1“ für die Ambulante Pflege

Der BRK Kreisverband Regensburg legt großen Wert auf qualitativ hochwertige Pflege. Das erneut zugeteilte Prüfsiegel nach DIN EN ISO 9001-2008 bestätigt das erfolgreiche Qualitätsmanagement.

Bereits seit 2006 verfolgt der BRK Kreisverband Regensburg ein Qualitätsmanagement (QM) das dazu dienen soll, alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Regensburg, die eine Dienstleistung des BRK Regensburg erhalten, mit erstklassiger Qualität zu versorgen.

Ein Zertifikat gilt jedoch lediglich für längstens drei Jahre, dann darf es nicht mehr verwendet werden. Ein erneutes Zertifikat erhält eine



Erfolgreiche Rezertifizierung der Ambulanten Pflege.

Institution allerdings nur dann, wenn sich das Qualitätsmanagement weiterentwickelt hat und noch besser geworden ist. Das ist den Ambulanten Diensten des BRK in Hemau, Neutraubling, Regensburg, Schierling und Wörth a.d. Donau gelungen.

Karl-Heinz Grathwohl  
Referatsleiter Ambulante Pflege



# Rot-Kreuz Pflege- und Wundtag

## „Gute Mischung aus Fachvorträgen und Industrieausstellung“

**B**ereits zum zweiten Mal wurde in Regensburg durch den Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes ein Pflege- und Wundtag durchgeführt. Seit mehreren Jahren werden im BRK Bildungszentrum die Basisausbildung zum Wundexperten, aber auch Rezertifizierungen in mehreren Maßnahmen pro Jahr durchgeführt.

Aufgrund der enormen Anfragen aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen wurde 2009 erstmals der Ruf nach einer solchen Fachtagung aufgenommen und erfolgreich umgesetzt.

Ziel war es, den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern eine kostengünstige und fachlich informative und hochwertige Veranstaltung anzubieten. So wurde am 15. September diese Fachtagung zum zweiten Mal mit namhaften Referenten und zahlreichen Fachausstellern durchgeführt.

Thematische Inhalte waren Wundbettkonditionierung/Depri-  
ment, der rechtliche Stellenwert der Expertenstandards,

Herausforderung an die Pflege „Sor & Co“, Optimale Wundversorgung nach Verbrennungen, Zeitbombe Thrombose – Virchowsche Trias und Wundversorgung nach Replantationsverletzungen.

Die 160 Teilnehmer/innen konnten sich bei den zahlreichen Fachausstellern über Neuerungen in der Wundversorgung informieren und Produkte zur Wundversorgung testen. Abgerundet wurde die Industrieausstellung durch ein ausgewogenes Angebot von Fachliteratur und Workshops zur Dekubitusprophylaxe „Repose-System“.

## Fachweiterbildung Beatmungsmanagement im Heimbereich

**Z**unehmend werden Patienten aus den Kliniken entlassen, die beatmet werden müssen oder eine Atemunterstützung wie Sauerstoff benötigen. Hier sind Pflegekräfte in den Senioreneinrichtungen oft auf sich allein gestellt. So entstand bei verschiedenen Einrichtungen der Wunsch, die Mitarbeiter/innen gezielt zu schulen. Das Seniorenzentrum in Neutraubling ist hier wohl Vorreiter: So wurden neue Mitarbeiter/innen auf die verschiedenen Beatmungsformen und den Umgang mit speziellen Geräten geschult. Abgerundet wurde diese Aus-



Die Neutraublinger Teilnehmer der Fachweiterbildung.

bildung mit einer Hospitation auf einer Intensivstation und einer Qualifikationskontrolle, die jede/r mit Erfolg abschließen konnte.

*Markus Haslecker, Leiter Ausbildung*

### Wervoller Austausch

„Letztes Jahr war es schon super – aber dieses Mal war es noch interessanter und informativer“, teilte eine begeisterte Teilnehmerin mit. „Ich bin auch nächstes Jahr wieder dabei.“

Als unbedingt notwendig wurde auch der Austausch unter den Teilnehmern über ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Wundversorgung bezeichnet.

So war es für die Veranstalter klar, auch 2011 die begonnene Reihe fortzusetzen. Am 14. September 2011 findet somit der 3. Regensburger Rot-Kreuz Pflege- und Wundtag statt. „Auch dann werden wir wieder aktuelle und interessante Vorträge anbieten“, versprach der organisatorische Leiter der Veranstaltung, Markus Haslecker.



# Richtige Arbeitshöhe

## Wissenschaftliche Untersuchung der BGW

**K**rankenschwestern und Altenpfleger sind deutlich häufiger von Rückenschmerzen betroffen als Menschen in anderen Berufen. Zwei von drei Pflegekräften werden in Deutschland von schmerzhaften Rückenbeschwerden geplagt.

Rund 2 Stunden pro Arbeitsschicht arbeiten Altenpflegekräfte in vorgebeugter Haltung. Besonders häufig treten starke Rumpfbeugungen bei der pflegerischen Grundversorgung am Patienten- bzw. Bewohnerbett auf. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der Berufsgenossenschaft für nichtstaatliche Einrichtungen im Gesundheitsdienst und der Wohlfahrtspflege (BGW). Lässt sich der prozentuale Anteil solcher rückenbelastender Arbeitshaltungen zum Beispiel durch die Optimierung der Betthöhe reduzieren?



Die Pflegekraft wurde mit einem kompletten Messsystem bestückt, das alle Bewegungsabläufe aufzeichnet.

Um diese Frage zu klären, trägt die examinierte Altenpflegerin Angelika Stuchlich 2 Stunden lang ein Ganzkörper-Messsystem, das ihre Bewegungen kontinuierlich aufzeichnet. Die Pflegekraft ist im BRK Minoritenhof in Regensburg als Wohnbereichsleitung tätig und nimmt gemeinsam mit 11 weiteren Kollegen und Kolleginnen an einem Laborversuch der BGW teil. Dieser soll klären, auf welche Höhe Pflegekräfte das Bett eines Bewohners einstellen sollten, so dass sie bei der folgenden pflegerischen Versorgung möglichst

wenig ungünstige Körperhaltungen einnehmen müssen. In einem sehr technisch anmutendem Outfit absolviert Angelika Stuchlich im Laborversuch einen typischen pflegerischen Ablauf. Während die Tätigkeitenabfolge aus methodischen Gründen stets genau gleich bleibt, wird nach einem Durchgang jeweils eine andere Betthöhe und damit eine neue Arbeitshöhe für die Pflegekraft eingestellt.

### Optimale Betthöhe ist nicht bekannt

Im ersten Versuch wird das Bett in der untersten Einstellung belassen. Im zweiten Durchgang „fährt“ die Pflegerin das Bett des Bewohners so hoch, dass die Oberkante der Matratze etwa auf halber Höhe zwischen Knie und Leiste der Pflegerin zum Stillstand kommt. Als letzte Versuchseinstellung wird das Bewohnerbett so hoch justiert, dass die Liegefläche des Bettes sich etwa in Leistenhöhe der Testpflegekraft befindet. Auch der Pflegedienstleiter Manuel Bergemann nimmt am BGW-Forschungsprojekt teil. Seine Motivation: „In Lehrbüchern bin ich immer wieder auf den Hinweis gestoßen, man solle die Arbeitshöhe ‚optimieren‘. Aber nirgends steht eine konkrete Empfehlung, wie hoch z.B. das Bett tatsächlich eingestellt werden sollte“.

„Wir folgern daraus, dass das Potenzial der Höhenverstellbarkeit von Betten zur Reduktion von ungünstigen Körperhaltungen offenbar noch nicht ausgeschöpft wird. Möglicherweise genau aus der Unsicherheit heraus, auf welche Höhe das Bett idealerweise eingestellt werden sollte“, resümiert die Leiterin des berufsgenossenschaftlichen Forschungsprojektes, Dip.-Ing. Sonja Freitag.

## Vernissage im Minoritenhof

Am 1. Oktober eröffnete der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, die Gemeinschaftsausstellung der Malerinnen Brigitte Druskat, Christa Huiss und Marianne Mirter. Heimleiter Herbert Riepl konnte zahlreich anwesende Gäste, die der Einladung zur Vernissage gefolgt waren, begrüßen.

Der BRK Minoritenhof bietet mit dieser mittlerweile 15. Ausstellung vielen Kunstschaffenden, in erster Linie Malern, im Erdgeschoss der Einrichtung ein ansprechendes Ambiente, ihre Werke zu präsentieren.

## Regionaler Hauptpreis

2004 schon wurde das Rotkreuzheim im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ als „Fahrradfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet. Der ADFC (Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club) und die AOK richten die Aktion aus. Alljährlich nehmen etliche Mitarbeiter/innen



Preisverleihung im Rotkreuzheim.

aus dem Haus an der Aktion teil. In diesem Jahr konnte Julia Völkl einen der regionalen Hauptpreise, nämlich eine Fahrradausrüstung bestehend aus Helm und Fahrradtasche, sowie einen Einkaufsgutschein in Empfang nehmen.

## Leuchtende Kinderaugen bleiben unvergessen

Mehr als 2.000 Kilometer legte der Hilfskonvoi der Humanitären Hilfe des BRK Kreisverbandes Regensburg zurück, um 27 t Hilfsgüter nach Moldawien zu bringen. Die Strapazen der dreitägigen Anfahrt waren Walter Sattler und seinen zehn Helfern noch deutlich ins Gesicht geschrieben, als sie ihre seit Monaten gesammelten Hilfs-



Dankbar nahmen Kinder in Moldawien die Hilfe in Empfang.

güter aus ihren Lastwagen entluden. 45 Krankbetten, 100 Matratzen, Bettwäsche und Krankenhausböbel für eine Klinik, Rollstühle und Gehhilfen für Behinderte und eine ganze Schuleinrichtung waren in den Containern auf engstem Raum verstaut. Unvergessen aber bleiben die leuchtenden Kinderaugen im Kinder- und Waisenhaus von Basarabeasca, als das Team warme Wollsa- chen, Teddybären und Spielsachen verteilte.

*Wilhelm Bäumler*

## TÜV SÜD Akademie unterstützt Rotes Kreuz

Ein Hilfskonvoi des Roten Kreuzes brachte Hilfsmittel und technische Gerätschaften für Krankenhäuser, um die Versorgungssituation der Bevölkerung zu verbessern, nach Moldawien.

„Alleine für 4.500 Euro mussten wir auf der Fahrt tanken“, so der Leiter der Humanitären Hilfe des BRK, Walter Sattler. Deshalb zeigte sich Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, erfreut über eine Spende der TÜV SÜD Akademie GmbH. „Statt Weihnachtsgeschenke für die Kunden unterstützen wir heuer gerne das Rote Kreuz“, so Andreas Dillschnitter, Regionalleiter Oberpfalz der TÜV SÜD Akademie bei der Schecküberreichung an Sepp Zenger. Und für den nächsten Transport hatte Ralf Hellauer, Projektleitung und Vertrieb der TÜV SÜD Akademie noch ein Navigationsgerät als Zugabe dabei.

# Auf einen Klick

## BRK Markt Nittendorf ist jetzt online!

**G**emeinsame Homepage der BRK Bereitschaft Nittendorf, der neu gegründeten Jugendrotkreuzgruppe Deuerling – Nittendorf und der Helfer vor Ort des Marktes Nittendorf.



## Aktionen und Bilder

Auf der Internetseite [www.bereitschaft-nittendorf.brk.de](http://www.bereitschaft-nittendorf.brk.de) können Sie sich ab sofort umfassend informieren. Im Teil des Jugendrotkreuzes werden die Aktivitäten und die Leitung der neuen Gruppe vorgestellt. Neben Berichten über Gruppenstunden, Ausflüge und ähnliches finden Sie auch Bilder von Veranstaltungen.

## Helfer vor Ort

Im Teil der Helfer vor Ort wird diese Einrichtung umfassend erklärt. Sie können sich über das Einsatzgebiet, die Alarmierung und die Ausbildung informieren. Auch die Mitglieder und die Leitung werden vorgestellt. Außerdem können Sie das Einsatzfahrzeug und das umfangreiche Material besichtigen sowie sich monatlich über die Einsätze informieren. Im Hauptteil präsentiert sich die BRK Bereitschaft Nittendorf. Hier können

Sie sich über deren Aufgaben und Angebote wie z.B. Sanitätsdienste und Ausbildungen informieren. Die Leitung stellt sich vor und auch hier können Sie den bereitschaftseigenen Rettungswagen, das Einsatzzelt und Material besichtigen. Zahlreiche Bilder von Sanitätsdiensten, Übungen und anderen Aktivitäten sind hier ebenfalls zu finden.

Natürlich können Sie sich hier auch informieren, wie Sie Kontakt zur Bereitschaft aufnehmen oder unterstützen können. Besuchen Sie das BRK Nittendorf im Internet!

*Rainer Taubmann*  
Leiter AK HvO Markt Nittendorf





# Ein Meilenstein

## 30 Jahre Bereitschaft Regensburg 2

**A**m Samstag, den 23.10.2010, gab es einen ganz besonderen Meilenstein zu feiern: Das 30 jährige Bestehen der Bereitschaft Regensburg 2. Darum trafen sich die Mitglieder und zahlreichen Gäste im Spitalgarten an der Steinernen Brücke in Regensburg, um diesen Geburtstag gebührend zu feiern.

Am 1. Oktober 1980 entschloss sich die damalige Sanitätskolonne Regensburg aufgrund ihrer hohen Mitgliederzahl sich in drei Kolonnen aufzuteilen – die Geburtsstunde der späteren Bereitschaft 2. Ziemlich genau 30 Jahre später blickt die Bereitschaft mit ihrer Feier zurück auf schöne und ereignisreiche Jahre.

Zuerst wurde am Nachmittag die Gelegenheit genutzt, bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde die letzten 30 Jahre in aller Ruhe noch mal Revue passieren zu lassen. Dabei halfen sowohl alte und neue Fotos als auch der eine oder andere Gegenstand aus vergangenen Tagen wie etwa die TIM Hefte (bereitschaftseigenes Magazin – nicht mehr in Produktion).

Im Anschluss lud die Bereitschaft ihre Mitglieder und Gäste in die Spitalkirche St. Katharina ein, um zusammen einen Dank- und Gedenkgottesdienst zu zelebrieren.

Anschließend wurde zum offiziellen Teil geladen. Viele hochrangige Ehrengäste wie etwa der BRK-Kreisvorsitzende Dr. Heinrich Körber, Bezirksbereitschaftsleiter Dieter Hauenstein, Pilgerführer Bernhard Meiler, Kreisbereitschaftsleiter und Mitglied der Bereitschaft 2, Jürgen Eder, sowie als Vertreter der Stadt Regensburg Stadtrat und ebenfalls Mitglied der Bereitschaft Erich Tahedl, waren der Einladung gefolgt. Ganz besonders durften sich die Mitglieder über das Kommen von Staatssekretär Markus Sackmann



Markus Sackmann, Bereitschaftsleiterin Doris Hornauer und Bezirksbereitschaftsleiter Dieter Hauenstein bei der Verleihung der Henry-Dunant-Medaille in Silber an die Bereitschaft Regensburg 2.

freuen, der zugleich die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernommen hat. In seinem Grußwort ging er sowohl auf die großartigen Leistungen des BRK im Allgemeinen als auch der Bereitschaft Regensburg 2 im Speziellen ein. Natürlich ist so ein Jubiläum nicht nur großartig zum Feiern geeignet. Es bietet sich auch an, besonders verdiente Mitglieder für ihre über viele Jahre hinweg herausragende Arbeit in der Bereitschaft entsprechend zu ehren. Albert Sommer und Andreas Heimbucher erhielten das Ehrenzeichen der Bereitschaften in Bronze und Elisabeth Kastenmeier sowie Stefan Hanauer wurden mit derselben Auszeichnung in Silber geehrt. Außerdem wurde Jürgen Eder mit der Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes in Silber ausgezeichnet und ganz besonders durften sich Erich Hecht und Josef Heimbucher über die Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Arbeit für das BRK mit der Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes in Gold freuen.

Zusätzlich wurde der Bereitschaftsleiterin Doris Hornauer, stellvertretend für die gesamte Bereitschaft, die Henry-Dunant-Medaille in Silber gemeinsam durch Staatssekretär und BRK-Bezirksvorsitzenden Markus Sackmann und Bezirksbereitschaftsleiter Dieter Hauenstein, verliehen.

## BRK beim MZ-Landkreislauf

Am Samstag, den 18. September, fand erstmalig der Landkreislauf der MZ statt. Der Staffellauf über 10 Etappen durch den nord-östlichen Landkreis von Wörth nach Lappersdorf wurde von den Bereitschaften des BRK betreut. Sieben Rettungswagen waren gut verteilt an allen Wechselzonen im Einsatz, um beim Wechseln der Staffelläufer sofort zur Stelle zu sein und auch die Strecken dazwischen gut abdecken zu können. Die Schnelleinsatzgruppe Information und Kommunikation (SEG I&K) war mit der Verbindung der Fahrzeuge zur Einsatzleitung eingesetzt, Ärzte der Regensburger Orthopäden-Gemeinschaft haben das BRK bei der medizinischen Versorgung der Teilnehmer/innen unterstützt.

Jürgen Eder, Kreisbereitschaftsleiter

## Spende

Die Firma Kingston Technology überließ der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEL) SSD's für deren mobile Endgeräte. Ein Solid-State-Drive (SSD) ist ein Speichermedium, das wie eine herkömmliche magnetische Festplatte eingebaut und angesprochen werden kann. Dabei werden rotierende Scheiben und bewegliche Bauteile durch moderne Halbleiterbausteine ersetzt.

Die UGSanEL konnte sich von der neuen Errungenschaft bei der Disponierung des MZ-Landkreislaufes überzeugen. Alles in allem waren alle zufrieden mit der Leistung der neuen Geräte und man wird wohl auch in Zukunft auf diese setzen.





# „STOP! Augen auf!“

Initiative des Bayerischen Jugendrotkreuzes

**M**it der Initiative „STOP! Augen auf!“ setzt sich das Bayerische Jugendrotkreuz aktiv mit der Prävention von Gewalt auseinander.

Kinder und Jugendliche unterliegen vom Gesetz her einem besonderen Schutz. Dies insbesondere, weil sie vielfach der Willkür von Erwachsenen ausgesetzt sind. Das bedeutet auch, dass ihre Beziehung zu den Eltern oder anderen (nahe stehenden) Bezugspersonen von (sexueller) Gewalt geprägt sein kann. Oft geschieht dies im Verborgenen und Kinder wie auch Jugendliche haben Angst und schweigen. In anderen Fällen gibt es Anzeichen, die von Außenstehenden nicht bewusst wahrgenommen werden oder es besteht ein Verdacht, der nicht verfolgt wird, weil man nicht weiß, wie hiermit umzugehen ist. Dies lässt Täter/innen freien Raum.

Das Jugendrotkreuz sieht hier einen großen Handlungsbedarf und wird der Verantwortung für Kinder und Jugendliche verstärkt nachkommen. Hierzu konzentrieren wir uns nicht nur auf betroffene Mädchen und Jungen. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, ein täterunfreundliches Umfeld zu schaffen, das sexistisches, diskriminierendes oder gewalttätiges Verhalten unmöglich macht. Als einen der wichtigsten Punkte sehen wir hierbei den „Verhaltenskodex“, den alle Jugendgruppenleiter/innen und Mitarbeiter/innen des Bayerischen Jugendrotkreuzes unterzeichnen und akzeptieren. Aber auch die Vernetzung und der Einsatz

von Vertrauenspersonen sind elementar, um Kinder und Jugendliche im Bayerischen Jugendrotkreuz vor jeglicher Gewalt zu schützen.

Wir stellen zu diesem Thema Angebote vor Ort zur Verfügung, bieten Gruppenleiter-Ausbildungen an und wollen auch in Gruppenstunden auf die Thematik eingehen.

## Plus: Herr Mathe, welche Aufgabe hat eine Vertrauensperson?

**Mathe:** Wir sind Kontaktpersonen bei einem konkretem oder einem Anfangsverdacht im Hinblick auf die Nichteinhaltung des Verhaltenskodexes zur Gewaltprävention, bei Fragen zum Thema und bei konkreten Fällen.

Ein erstes internes Krisenmanagement, in dem beispielsweise Fachberatungsstellen miteinbezogen werden, gehört zu meinen Aufgaben. Ebenso Ansprechpartner sein für Präventionsangebote. Es ist nicht die Aufgabe einer Vertrauensperson, Opfer bzw. Täter zu beraten, therapeutisch oder sogar ermittelnd tätig zu werden.

Wohl unserer Kinder sehr am Herzen und ich möchte alles dafür tun, dass es Ihnen nicht genauso ergeht wie den Opfern der untergebrachten, psychisch kranken Täter.

## Plus: Was tun wenn es passiert ist?

**Mathe:** Die erste Devise heißt: Ruhe bewahren. Der Schutz des Opfers steht immer an oberster Stelle. Alle Meldungen werden von mir dokumentiert, bei uneindeutigen und schwer einschätzbaren Situationen versuche ich, mit dem Anrufer Schutzmaßnahmen zu besprechen bzw. rege an, ein Vermutungstagebuch zu führen. Bei eindeutigen grenzverletzenden bzw. strafbaren Situationen versuche ich mit Einwilligung des Opfers Kontakt zu Beratungsstellen und ggf. zur Polizei herzustellen. Alle Meldungen werden umgehend an die BRK-Landesgeschäftsstelle weitergemeldet.



## Vertrauenspersonen im JRK



Franz Mathe

Franz Mathe, der Leiter der Jugendarbeit im Kreisverband Regensburg, wurde vom Landesausschuss für den Bereich Niederbayern/Oberpfalz als Vertrauensperson eingesetzt.

## Plus: Warum wurden Sie Vertrauensperson?

**Mathe:** In meinem Beruf als Krankenpfleger in der forensisch-psychiatrischen Klinik in Straubing habe ich häufig mit den Tätern zu tun, ich kenne deren Profile und die Geschichten, die dahinter stehen. Mir liegt das

## Plus: Wie kann man die Vertrauenspersonen erreichen?

**Mathe:** Unter der Nummer 0800 – 60 50 666 können alle Vertrauenspersonen des Bayerischen Jugendrotkreuzes erreicht werden. Die Weiterleitung erfolgt über die Hausnotrufzentrale des BV Schwaben.



# Waldseilgarten

## Jugendrotkreuz Sinzing in luftiger Höhe

**D**as Jugendrotkreuz Sinzing wollte seine Grenzen austesten. Dafür begab man sich Anfang Oktober in den Wald-Hochseilgarten bei Riegling.



Höhenluft im Waldseilgarten.

Morgens um 9 Uhr trafen sich 22 Kinder und Betreuer mit den Gruppenleitern Michaela und Wolfgang Schmid

im Kletterwald beim Walderlebniszentrum in Sinzing.

Hier stellten sie sich ihren Ängsten und bewältigten gemeinsam schwierige Aufgaben in bis zu 12 Metern Höhe. Dabei kam es darauf an, aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu sichern und einander zu vertrauen.

In luftiger Höhe waren sie fast auf sich alleine gestellt und mussten die Parcours durch gegenseitige Hilfestellungen und Absprachen bewältigen. Die Gemeinschaft und das „Wir“ standen dabei im Vordergrund. Die Kinder lernten Rücksichtnahme, Respekt und Disziplin. Ohne gemeinsame Zusammenarbeit wäre der Parcours nicht zu bewältigen gewesen.

*Wolfgang Schmid*  
JRK Sinzing

## Tagesausflug in den Bayerischen Wald

**A**m 2. Oktober unternahm das Jugendrotkreuz mit 55 Jungen und Mädchen einen Tagesausflug in den Bayerischen Wald. Der erste Halt fand am Waldwipfelweg mit seinem Lehrpfad in Maibrunn statt, anschließend ging es weiter zur nahe gelegenen Sommerrodelbahn in Grün. Den Höhepunkt allerdings erlebte die Rot-Kreuz-Jugend in der Falknerei Oberfrauenau. Hier konnten die Kinder neben der Uhadame „Olga“ auch „Max“, den Wanderfalken, und „Pancho“, den Wüstenbussard, streicheln und bei ihren Flugvorführungen bewundern. Alexandra und Robert Lindl, die Be-

sitzer der Falknerei, zeigten auf eindrucksvolle Weise, zu was die Raubvögel im Stande sind.

*Franz Mathe*  
Leiter JRK



## Nachwuchs für das Jugendrotkreuz

**D**amit es im Jugendrotkreuz keine Nachwuchssorgen gibt, dafür sorgen schon alleine die eigenen Mitglieder!

Maria und Peter Feldmeyer, Mitglieder im Wörther Jugendrotkreuz, freuen sich über Familienzuwachs. Valentin, der bei der Geburt 49 cm groß war und 3.150 g wog, ist bei bester Gesundheit und bereits Mitglied der Wörther Gruppe. Maria ist die Tochter des Leiters der Jugendarbeit, Franz Mathe und Mitglied im JRK-Kreisausschuss, Papa Peter arbeitet als Fahrer im Fahrdienst des Kreisverbandes.



Auch Carina und Christian Köttner freuen sich über süßen Nachwuchs. Sebastian wog bei seiner Geburt 2.390g und war 54 cm groß. Mama Carina ist die Stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit und JRK-Gruppenleiterin in Beratshausen



Glückwunsch den stolzen Eltern!

# Gefährliche Wasserwalze

## Wasserrettung Regensburg übte am Pielmühler Wehr

**A**ufgrund der steigenden Einsätze am Pielmühler Wehr führte die Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg mit den Kollegen der DLRG am letzten Sonntag im September eine Wasserrettungsübung durch.

Hierzu wurden zwei Szenarios abgearbeitet. Als erstes wurde die Absuche und das Begehen des Wehrkörpers durch speziell ausgebildete Wasserretter geübt und vertieft.

Des Weiteren wurden die Motorrettungsboote eingesetzt, um das sichere Retten einer Person aus der Wasserwalze bzw. Wehrwalze zu verfeinern. Die Gefahr hierbei ist, dass das Motorrettungsboot an die Wasserwalze gezogen wird und am Wehrkörper voll Wasser läuft und sinkt. Dies wurde umgangen, da ein weiteres, größeres Boot das erste Boot sicherte; somit kann dieses bei Gefahr aus der „heißen Zone“ gezogen werden.

Nach der vierstündigen Übung war eine Einsatznachbesprechung angesetzt. Hier sprachen die beiden Einsatzleiter der Wasserrettung, Horst Happach (Wasserwacht) und



Die Wasserwalze unterhalb des Wehrs stellt auch für Schwimmer eine Gefahr dar.

Maximilian Naumann (DLRG), den eingesetzten Helfern volles Lob aus. Für die ständige Einsatzbereitschaft in dieser einsatzreichen Saison bedankten sich beide Hilfsorganisationen bei ihren Helfern mit einem gemeinsamen Grillabend. Dieser wurde aber auch wieder für kurze Zeit unterbrochen, da ein Kajakfahrer an der

Steinernen Brücke gekentert war und die Hilfe der Wasserrettung zur Bergung des Kajaks gefordert war. Dabei konnten die beiden Hilfsorganisationen gleich unter Beweis stellen, was davor geübt wurde.

*Horst Happach*  
Leiter Kreiswasserwacht

## Rettungsschwimmausbildung der Wasserwacht am Sportzentrum der Universität



Leiter Siegfried Böhringer (links) und die erfolgreichen Retter.

**E**rfolgreicher Lehrgang Rettungsschwimmen von Oktober 2009 bis Juli 2010 für 19 Sportstudenten.

Der Vorsitzende des Wasserwacht des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz, Siegfried Böhringer, überreichte den erfolgreichen Studenten die Lehrscheine zur Berechtigung der Rettungsschwimmausbildung.

Sigi Böhringer informierte die Studenten über die Wichtigkeit der Rettungsschwimmausbildung an den

Schulen, welche ein verbindlicher Teil des Schwimmunterrichts sei. Er bedankte sich bei den Sportstudenten für die Teilnahme an diesem Lehrgang und bei den Instruktoren der Wasserwacht für die umfangreiche Ausbildung. Vom Beauftragten der Wasserwacht, Christoph Lotz, werden die Rettungsschwimmausbildung und die Prüfungen zum DRSA Bronze, Silber und Gold sowie die Lehrausbildung Ausbilder Rettungsschwimmen durchgeführt.



# Organspende

## Wasserwacht möchte sensibilisieren

**U**nd deshalb hat die Ortsgruppe Regensburg die Aktion „Organspende“ ins Leben gerufen. Die Ortsgruppe möchte mit dieser Aktion möglichst viele Menschen ansprechen und ihnen die Notwendigkeit der Organspende näher bringen.

### Warum?

Jeder kann in die Situation kommen, ein Organ zu benötigen! Der Bedarf übersteigt die Zahl der gespendeten Organe immens! Je nach Organ gibt es nur 1/3 bis max. die Hälfte an Spenderorganen und die Zahl ist weiter fallend. 4 bis 5 Jahre Wartedauer sind leider der Normalfall, da auch ein „passendes“ Organ gefunden werden muss.

Je mehr den Entschluss fassen, ein Organ zu spenden, desto höher ist auch die Chance für die Betroffenen, mit einem „fremden“ Organ, ein neues Leben beginnen zu können. Über 8.000 Menschen hoffen z.B. auf eine neue Niere, nur knapp 2.000 von ihnen bekommen die erlösende Spende. Wir Wasserwachtler handeln aktiv und haben uns zur Organspende entschieden!

## Im Internet suchen und Gutes tun!

**B**enefind.de ist eine Suchmaschine, basierend auf Bing, die einen Teil der Erlöse aus den Werbeeinnahmen nicht als Gewinn vereinnahmt, sondern an gemeinnützige Organisationen ausschüttet. Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung war die 340te Organisation, die sich dort hat eintragen lassen. Wenn Sie statt über eine der üblichen Suchmaschinen wie z.B. Google über benefind.de eine Suchanfrage im Internet starten und dabei die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung fest oder nur für diese eine Anfrage als begünstigte Organisation eintragen, gehen pro Anfrage ca. 0,5 ct an die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung.



Oder Sie unterstützen die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung direkt mit Ihrer Spende

### Bankverbindung

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung  
DAB (Direktanlagebank) München  
BLZ 701 204 00  
Konto-Nummer: 310 200 000 1

**Wir sagen vielen Dank und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest! Ihre Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung**

## Menschen wie du und ich ... ... sind schon Organspender



„Tag für Tag sterben Patienten, weil nicht rechtzeitig ein passendes Spenderorgan zur Verfügung steht. Wir können all diesen Menschen helfen, in dem wir uns zu einer Organspende bereit erklären. Organspender sind Lebensretter!“

*Sepp Zenger*  
Kreisgeschäftsführer, BRK-Regensburg



„Organspende sehe ich als eine Möglichkeit, mein langjähriges haupt- und ehrenamtliches Engagement, Menschen aktiv zu helfen, auch nach meinem Tode fortsetzen zu können.“

*Horst Happach*  
Leiter der Wasserwacht OG Regensburg  
Rettungsassistent



„Gerätschaften können die Funktion der Organe ersetzen, aber schränken die Lebensqualität der Betroffenen stark ein. Organspende hilft diesen Patienten, ein normales Leben zu führen. Deshalb bin ich Organspender!“

*Dr. Klaus Huber*  
Anästhesist, Arzt der KWW Regensburg

## ... können auch zu Organempfängern werden



„Durch eine chronische Nierenerkrankung war ich über Jahre auf die Dialyse angewiesen. In dieser Zeit war sowohl meine Freizeit als auch mein körperliche Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigt. Dank der Organspende (Lebendspende) kann ich wieder das Leben eines „gesunden“ Menschen führen. Dafür bin ich sehr dankbar!“

*Thomas Lux*  
Krankenpfleger evangelisches Krankenhaus



Im Bergwacht-Trainingszentrum Bad Tölz lässt sich Bergbahnrettung unter realen Bedingungen üben.

# Spezialisten für Seilbahnrettung

## Sechs Regensburger Bergwachtmitglieder bei Pilotlehrgang

**S**eilbahnen und Sessellifte sind jedem Wintersportler oder Bergbegeistertem ein Begriff und jeder hat sie schon benutzt.

Die Wenigsten hatten - Gott sei Dank - das Pech zu erleben, was denn eigentlich passiert, wenn diese Bahnen aus irgendwelchen Gründen nicht mehr funktionieren und sie irgendwo über dem Abgrund schweben. Trotz aller technischer Errungenschaften kann aber dieser Fall eintreten und dann tut schnelle Hilfe Not.



Hier setzt der Spezialisierungslehrgang Seilbahnrettung der Bergwacht an. Um zu vermeiden, dass die Betreiber und die Rettungsorganisationen unterschiedliche Rettungsverfahren anwenden und um damit auch die Sicherheit zu gewährleisten, wurde nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit in Kooperation mit dem TÜV, der Bergwacht Bayern und den Seilbahnbetreibern ein standardisiertes Rettungsverfahren entwickelt, in dem nun alle Beteiligten zentral geschult werden sollen.

Hierzu hat die Bergwacht Bayern in ihrem Ausbildungszentrum in Bad Tölz ein ideales Übungsgelände installiert. Sowohl hubschrauberunterstützte als auch bodengebundene Rettung kann hier unter realen Bedingungen trainiert werden. In Eigenregie und mit Unterstützung der Firma Doppelmayr wurden

eine Gondelbahn und ein Sessellift installiert.

Die ersten offiziellen Lehrgänge starten im Januar, doch bereits jetzt wurden unter anderem auch Angehörige der Bergwacht Regensburg an der Anlage geschult, unter anderem auch, um die Konzeption des Lehrganges zu testen. Das bisherige Feedback der Teilnehmer ist durchwegs positiv, das Verfahren ist von den Teilnehmenden auch allseits gelobt werden. Mittlerweile verfügt die Bereitschaft Regensburg über 6 Spezialisten, die Seilbahnrettungen durchführen können und die auch als Multiplikatoren und Ausbilder eingesetzt werden.

Hoffen wir, dass wir die Fähigkeiten, die wir erworben haben, nicht brauchen werden, auch wenn wir die Gewissheit haben, jederzeit und gut gerüstet eingesetzt zu werden.

*Oliver Schaller*



## Traditionelle Nikolausübung

Jedes Jahr um den Nikolaustag veranstaltet die Bergwacht Bereitschaft Regensburg ihre traditionelle Nikolausübung. Dieses Jahr schauten der Bergwacht die Medien über die Schulter: Mittelbayerische Zeitung, Rundschau und TVA waren vor Ort.

Übungsszenario war, dass ein Wanderer im Bereich von Kürn bei Schneeglätte ausgerutscht und einen Abhang hinabgerollt sein sollte. Am Freitag, 10.12., dem Tag der Übung, hatte es kräftig geschneit, so dass das Übungsgelände von einer 30 cm tiefen Schneeschicht bedeckt war, die Temperaturen rangierten um den Gefrierpunkt und als die Übung startete, war es stockdunkel. „Genau die Umstände, die wir bei einem realen Einsatz in der Regel vorfinden“, so Ausbildungsleiter Wolfgang Nagy.

Gegen 19:30 Uhr kam dann die Alarmierung. Der Einsatzleiter vor Ort schickte sogleich ein Zwei-Mann-Team an die



**Erfolgreicher Abtransport des Übungs-Opfers.**

Unfallstelle. Die erste Lagemeldung war, dass es sich bei der Verletzten um ein 16-jähriges Mädchen handele, bei dem der Verdacht auf einen Bruch des linken Oberschenkels bestehe. Um mit dem Abtransport zurechtzukommen brauche man Verstärkung, die ein Seilgeländer aufzubauen habe, und die Gebirgstrage, um einen schonenden Abtransport gewährleisten zu können. Darüber hinaus müsse die Stelle ausgeleuchtet werden, ein weiteres Team zum Weitertransport bereitstehen und das Fahrzeug transportfähig gemacht werden und ein Notarzt angefordert werden.

Direkt im Anschluss daran erfolgte die Einsatznachbesprechung. Weder der Ausbilder noch der Einsatzleiter hatten an der Durchführung etwas auszusetzen.

*Oliver Schaller*

## Wandervorschlag der Bergwacht

### Durch eine „Mini-Hölle“ nach Frauenzell und durch das Höllbachtal zurück nach Wiesent

#### Empfohlenes Kartenmaterial:

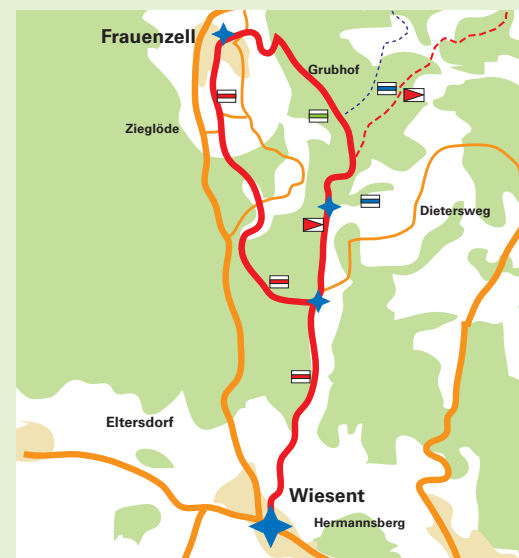
Bayerisches Vermessungsamt  
UK 50-26

Fritsch Freizeitkarte Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen alle im Zonenfeld 33 U und im 100 km Quadrat UQ.

Wenn der Schnee zum Langlaufen nicht reicht und das Wetter zum Daheimbleiben zu schön ist, bietet sich eine kurzweilige Wanderung im Vorwald um Wiesent an. Den Ausgangspunkt Wiesent erreichen wir mit dem Bus Richtung Wörth a.d. Donau oder mit dem Auto. Vom Schloss Wiesent führt uns der Weg auf der Straße in Richtung Dietersweg. Nach ca. 200 m bei Pkt. 33U UQ 083318 überqueren wir auf einem schmalen Fußgängersteg den Höllbach. Am östlichen Ufer folgen wir dem Wanderweg mit den Markierungen rotes Dreieck und rotes Rechteck bachaufwärts. Nach etwa 2,5 km treffen wir auf die Straße nach Dietersweg. Hier bei Punkt UQ 089342 führt uns der Wanderweg, gut beschildert, 200 m Richtung Süden und dann nach rechts Richtung Frauenzell (rotes Rechteck). Auf gutem Weg durch den Deßbachgraben, einem Minihöllbach ähnlich, erreichen wir nach ca. 3,5 km den Ort Frauenzell. In Frauenzell (sehenswerte Kirche) zweigt unser Wanderweg bei Pkt. UQ 081369 nach rechts Richtung Grubhof ab. Ab hier folgen wir der Markierung

grünes Rechteck immer talwärts. An einer Weggabel zweigt ein Weg mit blauem Rechteck links Richtung Buchberg ab. Wir bleiben strikt auf unserem zu Tal führenden Weg, der uns nach knapp 1 km zum Höllbach führt. Bei Pkt. UQ 090351, an einer Brücke, mündet der Wanderweg aus Richtung Gfäll ein, auf



dem wir zurück bis nach Wiesent, unseren Ausgangspunkt, wandern. Natürlich kann die Wanderung auch in umgekehrter Richtung unternommen werden. Für die 15 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 5 Stunden Gehzeit einzuplanen.

*Dieter Nikol*

Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein und den Naherholungsvereinen, die durch unermüdlischen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

# „Sinzinger Winzlinge“ eingeweiht

BRK Kreisverband ist verlässlicher Partner der Eltern

**E**inen Monat nach Inbetriebnahme der neuen Krippe in Sinzing wurde die Kindertageseinrichtung offiziell eröffnet und durch die beiden Pfarrer Bernhard Reber und Dr. Manfred Müller eingeweiht.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Patrick Grossmann, der auf die Entstehungsgeschichte und den zeitlichen Bauablauf, aber auch die Finanzierung der Kindergrippe einging und einem Grußwort des Bundestagsabgeordneten Peter Aumer sprach der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, zu den zahlreichen Gästen.

## Dank an alle Mitarbeiter

„1996 übernahm der BRK Kreisverband Regensburg“, so Dr. Körber, „die Betriebsträgerschaft der Kindertageseinrichtung Blickpunkt Beruf, eine Kinderkrippe, die an ein Projekt der Stadt Regensburg, des Arbeitsamtes und des Werkhofs angekoppelt war.“

Inzwischen ist der Kreisverband Betriebsträger von insge-



Ökumenischer Segen für die neue Krippe durch Pfarrer Reber (l.) und Dr. Müller.

samt drei Krippen, 3 Kindergärten zusätzlich einer Waldkindergartengruppe und zwei Horten. Zu den über 300 Kindern in diesen Einrichtungen kommen noch mehr als 400 Schülerinnen und Schüler, die in 28 Gruppen mittags an Schulen in der Stadt und im Landkreis Regensburg durch pädagogische Kräfte betreut werden. Den über 80 Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeitern, die im Bereich der Kindertagesbetreuung arbeiten, dankte Dr. Körber, „denn auch durch sie wurde der Kreisverband zu einem verlässlichen Partner der Eltern und der Kommunen wie hier in Sinzing“.

## Sponsorenlauf für Unicef

**D**ie Kinder des Integrativ-Kindergartens „Irgendwie Anders“ in Schönhofen beteiligten sich für einen guten Zweck.



Der UNICEF-Lauf wurde im Oktober nachgeholt.

Leider ist dieses Jahr unser Familiennachmittag im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen“. Der für diesen Tag auch geplante Sponsorenlauf für UNICEF, an dem die Kinder eine Runde für die Kinder in Afrika laufen sollten, wurde am ersten Donnerstag im Oktober nachgeholt. Hierzu waren Eltern und Verwandte eingeladen, um ihren Nachwuchs gebührend anzufeuern und eine Spende für UNICEF zu leisten. 267 Euro kamen zusammen. Die eine Hälfte geht an UNICEF, die andere verbleibt im Kindergarten

Gabi Holzer  
Kindergartenleitung

## Halloweenparty im BRK Regenbogenhort

Gruselig ging es im BRK Regenbogenhort in Barbing vor den Herbstferien zu, als schaurige Gestalten und schrullige Hexen durch den Hort liefen und ihren Durst mit grünem Wasser stillten.

